

3. Infobrief – „Brumnton“ Mörlheim

Mörlheim, den 27.03.19

Sehr geehrte Mitbürgerin, sehr geehrter Mitbürger von Mörlheim,

was ist ein Unterschied zwischen Landauer Saatkrähen und Mörlheimer Bürgern? Saatkrähen sind gesetzlich besser geschützt!

Deshalb fordert nun die CDU-Stadtratsfraktion Saatkrähen abzuschießen. Das Problem mit den Saatkrähen sei „belastend und gesundheitsgefährdend“. Weiter: „Darum bedarf es endlich einer **Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen**. Frau Ministerin Höfken, Sie sind nicht nur dem Tierwohl verpflichtet, sondern auch dem Menschenwohl und der Gesundheit gerade unserer Kinder. Handeln sie endlich, bevor es zu spät ist“, so Eggers und Lerch (Quelle: Pfalz Express vom 26.01.19). Zu Recht wird hier auf untragbare gesetzliche Bestimmungen hingewiesen. Darauf sollte man aber auch beim Infraschallterror bestehen, um glaubwürdig zu bleiben! Stadträte, wie auch der OB Hirsch, sind ebenfalls dem Schutz ihrer Bürger verpflichtet. Bürgerwohl und Lebensqualität sollte auch in Landau auf der politischen Agenda stehen.

Nur zur Erinnerung: Die äußerst belastende und gesundheitsgefährdende Beschallung durch Infraschall in Mörlheim geschieht in einer absoluten Schutzzone der Menschen. Im Schlafzimmer, im Wohnzimmer. In ihrer Wohnung, in ihrem Haus. Rund um die Uhr. Sind Kinder im Stadtkern schutzbedürftiger für die CDU Stadtratsfraktion, als die Kinder in den Stadtteilen? Werden auch beim Menschenwohl geographische Einteilungen vorgenommen? Eine absurde These, keine Frage, besonders für christliches, soziales und humanitäres Gedankengut. Welches die Stadtratsfraktionen mit Sicherheit prägen sollte! Was muss noch geschehen, dass die Stadtoberen endlich aufwachen. Muss man sich wirklich erst radikalieren, damit man von den Stadtpolitikern wahrgenommen wird? Muss man sich eine „Gelbweste“ anlegen? Das kann es doch beim besten Willen nicht sein! Radikalität und Eskalation können nie zur Lösung beitragen.

Um hier keinen falschen Eindruck zu erwecken, die gesundheitsgefährdeten durch Infraschall betroffenen Mörlheimer Bürger befürworten jetzt nicht den Abschuss des Infraschallverursachers, sondern **nur** dessen Feststellung. Ein Gespräch zwischen der „Stadt“ und dem Verursacher könnte dann schon Abhilfe bringen. So hat es sich, wie mir der frühere Ortsvorsteher, Günter Moster berichtet, vor ca. 20 Jahren (Abluftanlage Ronal?!) schon einmal zugetragen. Es stellen sich Fragen: Warum ging das früher und heute nicht mehr? Liegt es an den heutigen politischen Handelnden der Stadt Landau? Wäre es ein Innenstadtproblem, würde dann gehandelt werden?

Feststellung LfU und SGD Süd: „Es ist ein Brumnton nachgewiesen! Man kann ihn nach DIN-Norm gar nicht hören! Der Verursacher wurde nicht festgestellt! Das Industriegebiet ist es aber auf keinen Fall“. Was für eine Logik!

Liebes LfU und herzallerliebste SGD Süd: Der Brumnton wird gehört und nicht nur das, selbst die welche ihn nicht hören sind gesundheitsgefährdet. Da kann man sich nicht verzweifeln ob der zahlreichen Beschwerden an Grenzwerte klammern die wissenschaftlich nicht mehr haltbar sind und durch Nichtstun einfach hinnehmen, dass Menschen krank werden! Die Grenzwerte sind keine in Stein gemeißelte Gesetzmäßigkeiten! Die „TA Lärm“ ist von 1998! Die Messvorschrift 45680 sogar von 1997! Zum Vergleich: Bis 1997 galt Vergewaltigung in der Ehe strafrechtlich nicht als Vergewaltigung! In was für einer Zeitschleife ist man beim Lärmschutz dagegen steckengeblieben. Reiner Lobbyismus, wie beim Dieselskandal, schützt die Verursacher. Völlig veraltete Gesetznormen negieren den gesunden Menschenverstand von heute.

Verantwortliche Politiker lassen dies nicht nur zu, sondern leisten Beihilfe und werden damit zu moralischen Mittätern. Kompetente, evtl. auch externe Messtechniker, sind mit Sicherheit in der Lage den Verursacher zu ermitteln und es wäre auch bestimmt wesentlich preiswerter, als das „Vergrämungskonzept Saatkrähen“ von **1,55 Millionen Euro**, das im **Auftrag der Stadt** erstellt wurde. Von Gewerbesteueranteilen aus LD-Ost (Mörlheim), ließe sich das leicht realisieren.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hirsch, sehr geehrter Herr Umweltdezernent Klemm, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates Landau, ihre Aussage, die Stadt wäre nicht zuständig reicht nun **wirklich nicht aus!** Zur Gedächtnisstütze, sowohl das Industriegebiet Landau- Ost als auch Mörlheim liegen im Stadtgebiet Landau. Wenn auch am Rande. Aber trotzdem - in Ihrer aller Zuständigkeitsbereich. Ein politisches Amt bedeutet auch Fürsorgeverpflichtung, gerade auch für Minderheiten! Muss man sie denn immer erst „zum Jagen tragen?“ Nichtstun und aussitzen löst keine Probleme, sondern fördert Politikverdrossenheit und bedient rein populistische Parteien.

Die Mörlheimer Homepagebetreiber www.ld-mörlheim.de (nicht der Ortsvorsteher) boten nun an, da im Ort politisch seit Monaten nicht reagiert wird, eine **Meldestelle und Informationen** rund um den „Brumnton Mörlheim“ einzustellen. Es ist eine E-Mailadresse hinterlegt, die zum Ortsvorsteher und zu mir verlinkt ist. Datenschutz wird zugesichert.

Meine herzliche Bitte an Sie, wenn Sie sich nach durchlesen der Infos auch durch „das Brummen“ belästigt fühlen, melden Sie das bitte. Wer keine Internetverbindung besitzt, kann auch direkt beim Ortsvorsteher vorstellig werden.

Danke! Einzelne oder Wenige werden nicht wahrgenommen-schon gar nicht von der Politik! Bedauerlich aber wahr.

Beide Problemfälle (Saatkrähen und Infraschall) sind im wahrsten Sinne des Wortes „beschissen“, aber nur das Innenstadtproblem wird von den Stadtpolitikern wahrgenommen-Info auch: www.brumnton-landau-mörlheim.de Sollten Sie sich durch diesen Infobrief belästigt fühlen, so bitte ich Sie es mir nachzusehen und bitte um Entschuldigung. Claus Hund, An den Thoräckern 25, 76829 Landau-Mörlheim, E-Mail: brumnton-moerlheim@outlook.de